

AUSSEN WIRTSCHAFT BRANCHENREPORT ALGERIEN

KUNSTSTOFFINDUSTRIE

BRANCHE UND MARKTSITUATION
KONKURRENZSITUATION
GESETZLICHE UND SONSTIGE RAHMENBEDINGUNGEN
TRENDS UND ENTWICKLUNGEN
CHANCEN FÜR ÖSTERREICHISCHE UNTERNEHMEN

AUSSENWIRTSCHAFTSCENTER ALGIER
FEBRUAR 2022



Unser vollständiges Angebot zum Thema **Kunststoffe** (Veranstaltungen, Publikationen, Schlagzeilen etc.) finden sie unter <http://wko.at/aussenwirtschaft/kunststoff>.

Eine Information des

AußenwirtschaftCenters Algier

T +213 23 47 28 21

F + 213 23 47 28 25

E algier@wko.at

W wko.at/aussenwirtschaft/dz

f fb.com/aussenwirtschaft

🐦 twitter.com/wko_aw

 linkedin.com/company/aussenwirtschaft-austria

 youtube.com/aussenwirtschaft

 flickr.com/aussenwirtschaftaustria

blog www.austria-ist-ueberall.at

Dieser Branchenreport wurde im Rahmen der Internationalisierungsoffensive **go-international**, einer Förderinitiative des Bundesministeriums für Digitalisierung und Wirtschaftsstandort und der Wirtschaftskammer Österreich erstellt.

Das Werk ist urheberrechtlich geschützt. Alle Rechte, insbesondere die Rechte der Verbreitung, der Vervielfältigung, der Übersetzung, des Nachdrucks und die Wiedergabe auf fotomechanischem oder ähnlichem Wege durch Fotokopie, Mikrofilm oder andere elektronische Verfahren sowie der Speicherung in Datenverarbeitungsanlagen bleiben, auch bei nur auszugsweiser Verwertung, der Wirtschaftskammer Österreich – AUSSENWIRTSCHAFT AUSTRIA vorbehalten. Die Wiedergabe mit Quellenangabe ist vorbehaltlich anderslautender Bestimmungen gestattet.

Es wird darauf hingewiesen, dass alle Angaben trotz sorgfältiger Bearbeitung ohne Gewähr erfolgen und eine Haftung der Wirtschaftskammer Österreich – AUSSENWIRTSCHAFT AUSTRIA ausgeschlossen ist. Darüber hinaus ist jede gewerbliche Nutzung dieses Werkes der Wirtschaftskammer Österreich – AUSSENWIRTSCHAFT AUSTRIA vorbehalten.

© AUSSENWIRTSCHAFT AUSTRIA DER WKÖ
Offenlegung nach § 25 Mediengesetz i.d.g.F.

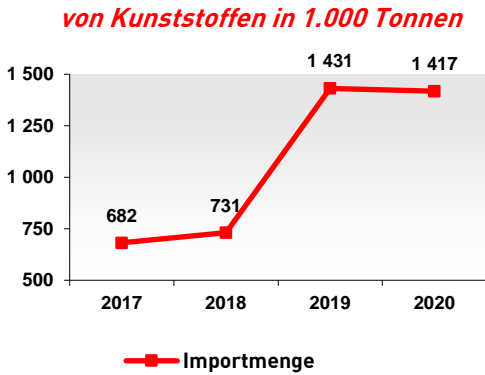
Herausgeber, Medieninhaber (Verleger) und Hersteller:
WIRTSCHAFTSKAMMER ÖSTERREICH / AUSSENWIRTSCHAFT AUSTRIA
Wiedner Hauptstraße 63, 1045 Wien
Redaktion: AUSSENWIRTSCHAFTSCENTER ALGIER, T +213 23 47 28 21
E algier@wko.at, W wko.at/aussenwirtschaft/dz

Inhaltsverzeichnis

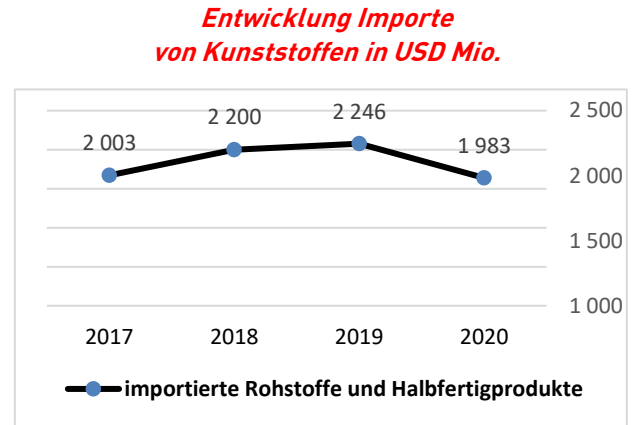
BRANCHE UND MARKTSITUATION	4
1.1. Die petrochemische Industrie	6
1.2. Investitionsprojekte in der petrochemischen Industrie	7
1.3. Die Kunststoffindustrie	8
1.4. Entwicklung der Importe von Kunststoffen	10
1.5. Hauptsegmente der Kunststoffindustrie	12
KONKURRENZSITUATION	15
2.1. Industriestruktur	15
2.2. Top 10 der Kunststoffproduzenten	19
2.3. Lieferanten von Maschinen und Ausstattungen	20
2.4. Entwicklung der Importe von Grundstoffen und Halbfertigprodukten in 2019 und 2020	21
2.5. Importe von Maschinen und Anlagen (nach Herkunftsländern)	22
GESETZLICHE UND SONSTIGE RAHMENBEDINGUNGEN	23
3.1. Staatliche Förderungen	23
3.2. Zahlung von Importen	24
3.3. Zollsätze und Verzollung	25
3.4. Normen in der Kunststoffindustrie	25
TRENDS UND ENTWICKLUNGEN	27
4.1. Recycling von Kunststoffen	27
4.2. Kunststoffe als energiesparende Baumaterialien	28
4.3. Kunststoffe in der mechanischen Industrie	28
CHANCEN FÜR ÖSTERREICHISCHE UNTERNEHMEN	29
5.1. Kritische Erfolgsfaktoren	30
5.2. Geeignete Vertriebskanäle	30
5.3. Ausschreibungen	31
5.4. Umfassende Projektbetreuung durch das AußenwirtschaftsCenter Algier	32
5.5. Messen & Events	32
WEITERFÜHRENDE INFORMATIONEN UND INTERNETLINKS	33

BRANCHE UND MARKTSITUATION

Folgende Kennzahlen beschreiben die Branche und Marktsituation:

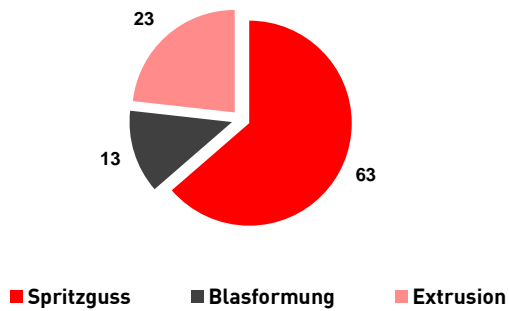


Quelle: CNIS / Algerischer Zoll, 2021



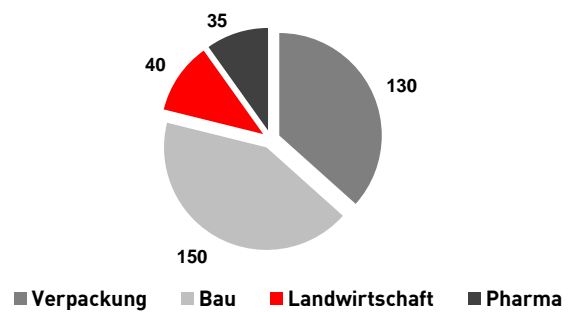
Quelle: CNIS / Algerischer Zoll, 2021

Importe Kunststoffmaschinen in USD Mio. 2020



Quelle: CNIS / Algerischer Zoll, 2021

Kunststoffverbrauch nach Anwendungsgebieten in 1.000 Tonnen

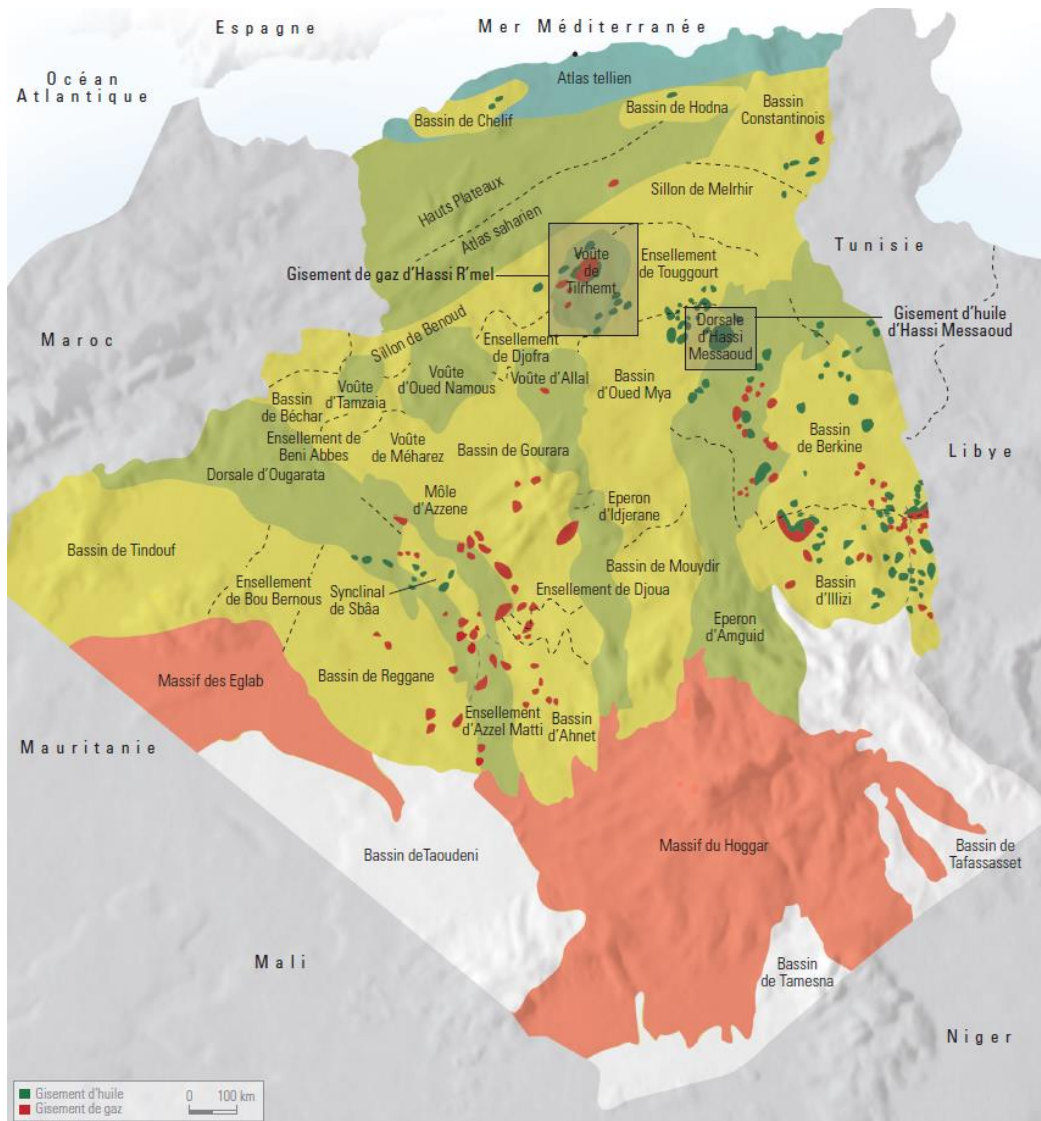


Quelle: AußenwirtschaftsCenter Algier, 2021

1.1. Die petrochemische Industrie

Algerien ist weltweit der zehntgrößte Exporteur von Erdgas und der sechzehnte Exporteur von Erdöl. Die Produktion von Brennstoffen betrug im Jahr 2020 rund 176 Mio. Tonnen Öläquivalent. Die Exporte Algeriens in 2020 beliefen sich auf 82,2 Mio. Tonnen Öläquivalent, davon 937.000 Barrel pro Tag und 40 Mrd. Kubikmeter Erdgas im Jahr.

Die Produktion von Ölderivaten und raffinierten Erzeugnissen erreichte 2020 ein Volumen von 28 Mio. Tonnen. Der Anteil Algeriens an der Welterdölproduktion beträgt 1,4%.



Lagerstätten von Erdöl und Erdgas
(Quelle: Algerisches Energieministerium)

Außerdem investiert Algerien in die Verflüssigung von Erdgas sowie in die Modernisierung seiner Raffinerieanlagen, um die derzeitigen Produktionskapazitäten von Ölprodukten (Asphalt, Schmierstoffe und Ölzeug für die Kerzenherstellung) von 28 Mio. auf 35 Mio. Tonnen in den nächsten Jahren auszubauen.

Das Raffinieren fällt in die Zuständigkeit des staatlichen **Energiekonzerns SONATRACH**, nämlich die Abteilung der Activité Amont (Upstream) und die Activité Aval (Downstream), welche insgesamt fünf Raffinerien betreiben:

- Skikda, Kapazität: 16.5 Mio. Tonnen/Jahr
- Arzew, Kapazität: 3.75 Mio. Tonnen/Jahr
- Algier, Kapazität: 2.7 Mio. Tonnen/Jahr
- Hassi Messaoud, Kapazität: 1.07 Mio. Tonnen/Jahr
- Adrar, Kapazität: 0.6 Mio. Tonnen/Jahr

1.2. Investitionsprojekte in der petrochemischen Industrie

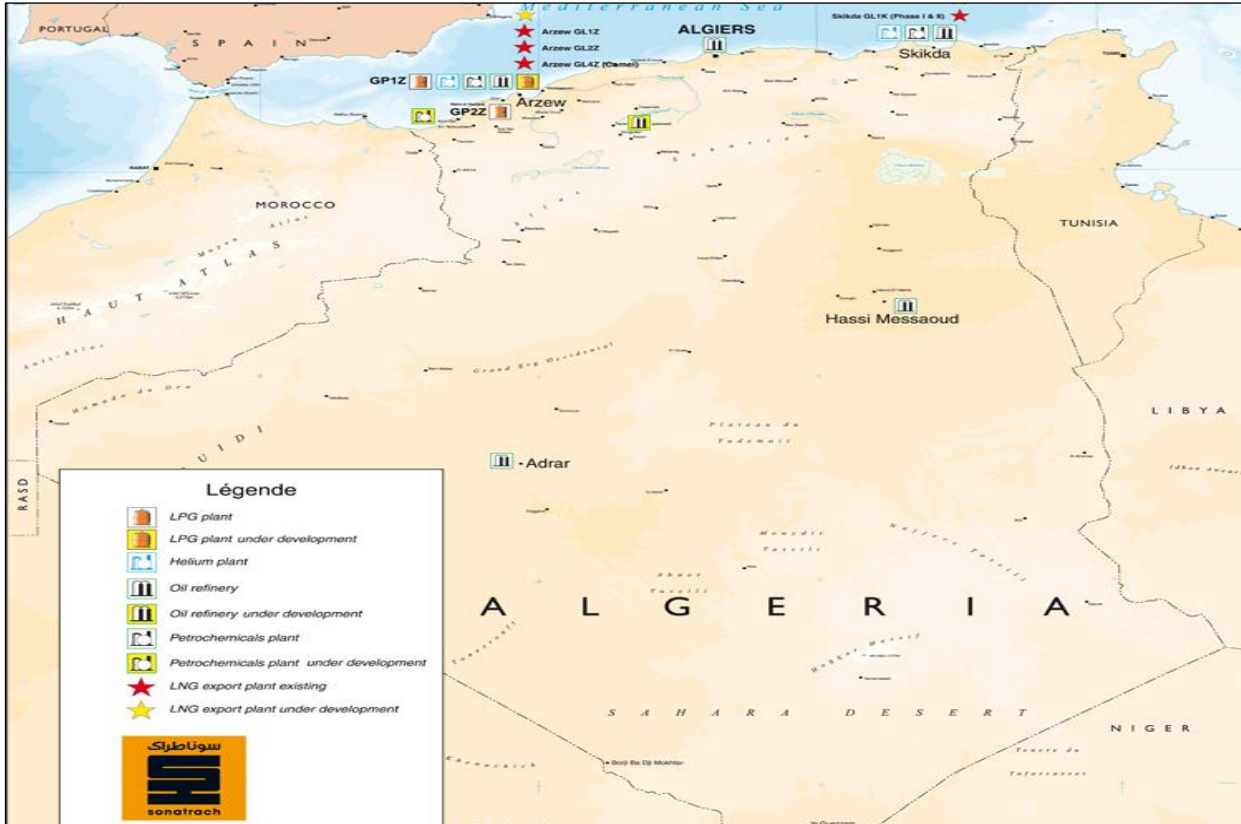
In diesem Zusammenhang hat der Energiekonzern SONATRACH wichtige Projekte zur Verwertung der Öl- und Gasressourcen umgesetzt, darunter fünf Partnerschaftsprojekte und drei Projekte aus eigenem Investitionsbudget:

Partnerschaftsprojekte:

- Bau eines Werks für Steamcracking von Ethan und LPG zur Herstellung von einer Million Tonnen Ethylen und Derivaten, HDPE / LLDE, LDPE und Polypropylen
- Bau und Betrieb eines Produktionskomplexes von 500.000 Tonnen/Jahr von Polypropylen in Polymerqualität durch Dehydrierung von 600.000 Tonnen Propan (PDH / PP) in der Stadt von Arzew
- Bau eines Methanol- und Derivatekomplexes in Arzew zur Herstellung von einer Million Tonnen/Jahr von Methanol
- Bau eines Werks von 320.000 Tonnen gereinigter Terephthalsäure und 656.000 T/J Polyethylenterephthalat (PTA / PET) in der Stadt von Skikda
- Reifenwerk: eine Fabrik zur Herstellung von 5 Mio. Reifen pro Jahr

Eigene Projekte des SONATRACH-Konzerns:

- Errichtung und Betrieb eines LAB-Werks (Linear Alkyl Benzene) einer jährlichen Kapazität von 100.000 Tonnen in der Stadt von Skikda
- Bau eines Werks zur Produktion von Methyl-Tertio-Butylether mit einer jährlichen Kapazität von 200.000 Tonnen in der Stadt von Arzew
- Bau eines neuen Ethylen-Werks mit einer jährlichen Produktionskapazität von 120.000 Tonnen in der Stadt von Skikda



Raffinerien, petrochemische Anlagen und Exporthäfen
(Quelle: Algerisches Energieministerium)

Die algerische petrochemische Industrie besteht aus verschiedenen staatlichen Großindustrien, die gleichzeitig Tochterfirmen des staatlichen **Energiekonzerns SONATRACH** sind.

Die wichtigsten petrochemischen Werke liegen in der Stadt Skikda (Nordosten Algeriens) für die Produktion von Ethylen und Derivaten wie PVC und LDPE und in der Stadt Arzew (Nordwesten Algeriens) für die Herstellung von Methanol und Derivaten.

Die Anlage von Skikda wurde kürzlich ausgebaut und dank getätigter Investitionen von USD 10 Mrd. teilweise renoviert. Das Ziel dieses Projekts (Skikda) besteht in der Steigerung der Produktion von Kunststoffen und Gummi (in Primärformen), die jährlich ein Volumen von 3 Mio. Tonnen erreichen soll. Derzeit produziert Algerien pro Jahr nur rund 300.000 Tonnen Grundstoffe für die Kunststoffindustrie, nämlich HDPE, LDPE und PVC. Allerdings ist diese Produktion qualitativ noch unzureichend und deckt weniger als 10% des heimischen Bedarfs ab.

1.3. Die Kunststoffindustrie

Algerien verfügt trotz beachtlicher Vorkommen von Erdöl und Erdgas und fünf Raffinerien über eine nur unzureichende Produktion von Kunststoffgranulat, sodass der Großteil der Rohstoffe noch importiert werden muss.

Die Kunststoffindustrie hat erst in den letzten zehn Jahren an Fahrt aufgenommen und verzeichnet ein jährliches Wachstum von 5%. Die hergestellten Produkte finden heute vor allem in der Verpackungs- und Bauindustrie Verwendung. Die verwendeten Verfahren sind dabei Spritzguss und Extrusion.

Andere Verarbeitungsverfahren, wie Blasformung, Schäumen und Thermoverformung sind noch unterrepräsentiert, da sich erst langsam das Wissen um die Möglichkeiten der Materialien und Anwendungsgebiete durchsetzt.

Neben der **staatlichen Firmengruppe ENPC** und ihren Filialen ist der Kunststoffsektor relativ zersplittert in der Hand von mehreren tausend KMUs, viele davon haben eine kunststoffverarbeitende Maschine als Teil ihres Produktionsprozesses. Viele dieser KMUs kaufen zunächst günstige Maschinen aus Asien und schwenken nach ersten Erfahrungen auf europäische Qualität um. Hier behaupten sich vor allem deutsche und italienische Hersteller. Österreichische Maschinen haben jedoch einen exzellenten Ruf und der Marktanteil ist im Steigen begriffen.

Der Anteil an recyceltem Material ist ebenfalls noch unterrepräsentiert. So werden zum Beispiel Müllsäcke noch aus dem Primärrohstoff hergestellt. Die Verpflichtung für Betriebe, ihre Abfälle wiederzuverwerten sowie die Förderung des Jungunternehmertums führen dazu, dass der Recycling-Anteil steigt und neue Betriebe, die sich mit diesem Thema auseinandersetzen, entstanden sind.

Die Marktbearbeitung erfolgt entweder direkt oder durch einen Vertreter, bei dessen Identifizierung das Außenwirtschaftszentrum Algier gerne behilflich ist. Erfolgsfaktoren sind neben französischem Prospektmaterial und wiederholter persönlicher Präsenz beim algerischen Kunden, die unerlässlich sind, vor allem ein umfassendes Gesamtpaket, das die gesamte Wertschöpfung abdeckt, den Return on Investment eindeutig darstellt, sowie ein umfassendes After-Sales Service beinhaltet. Angesichts der bald 45 Mio. Konsumenten, neuer Anwendungsgebiete im Nahrungsmittel-, Bau-, Automobil- und Recyclingbereich wird der Kunststoffbranche in Algerien auch über die nächsten Jahre ein stabiles Wachstum vorausgesagt, das durch eine aktive Förderpolitik des algerischen Staates unterstützt wird.

Algerien verbraucht jährlich über eine Million Tonnen Kunststoffprodukte, wovon fast die Hälfte lokal produziert bzw. weiterverarbeitet wird. Der übrige Bedarf wird in Form von Fertigprodukten aus Asien und Europa importiert. Der jährliche Pro-Kopf-Verbrauch von diversen Kunststoffen liegt bei 32 Kg und besteht aus 12 Kg (38%) an Endprodukten und aus 20 Kg an verarbeiteten Kunststoffen (62%). Der Gesamtverbrauch Algeriens an Kunststoffen wird auf 1.224 Mio. Kg geschätzt.

Mit einem jährlichen Wachstum von 5% gilt die Kunststoffindustrie als eine der dynamischsten und wichtigsten Sektoren der algerischen Industrie. Mehrere Wirtschaftszweige trugen in den letzten fünf Jahren zu diesem positiven Wachstum bei: dank staatlicher Ausgaben für Infrastrukturprojekte in den Bereichen des Wohnbaus, der Energie, der Wasserressourcen und der Landwirtschaft, konnte sich die algerische Kunststoffindustrie recht gut entwickeln. Dynamik für weiteres Wachstum kommt auch von der Konsumgüterindustrie wie beispielsweise der steigenden Nachfrage nach lokal gefertigten Haushaltsgeräten und der sich entwickelnden Verpackungsindustrie. Die weitere positive Entwicklung der Kunststoffindustrie in Algerien wird u.a. auch durch die relativ niedrigen Betriebs-, Energie- und Personalkosten gewährleistet, die in nächster Zeit auch Erfolge im Export bringen werden.

So stiegen die Importe von Kunststoffen in Primärformen von 864 Mio. USD im Jahre 2010 auf ca. 2 Mrd. USD im Jahr 2020. In den letzten fünf Jahren erreichte der Zuwachs der Importe rund 65% bei Rohstoffen und ca. 45% bei Anlagen und Maschinen. 2020 haben algerische Kunststoffunternehmen Maschinen und Ausstattungen im Gesamtwert von rund USD 100 Mio. eingeführt.

Auch wenn Algerien über ein großes Wachstumspotenzial verfügt, ist der Nachholbedarf für den weiteren Ausbau und die Entwicklung der bestehenden Kunststoffindustrie nach wie vor groß; Chancen sehen wir vor allem im Bereich der Verpackungen, bei Rohre für Wasser- und Gasleitungen, aber auch im Bereich der Bauindustrie, wo beispielsweise der Anteil von Kunststofffenstern steigt und auch andere Kunststoffteile in die Bauwirtschaft gehen; sollte es Algerien gelingen eine stärkere Zulieferindustrie für den internationalen Automobilbau aufzubauen, wäre wohl die Kunststoffindustrie ein wichtiger Profiteur. Trotz dieser Kapazitäten und der komparativen Kostenvorteile ist der algerische Markt nach wie vor auf Importe sowohl bei der Rohstoffversorgung, als auch bei Fertigprodukten angewiesen, wobei rund 70% der jährlich verbrauchten Kunststoffe lokal verarbeitet und mehr als 30% der Kunststoffe (Rohstoffe und Fertigprodukte) aus Asien und Europa importiert werden.

Die schwachen Verarbeitungskapazitäten des Landes machen einen dringenden Ausbau der bestehenden Anlagen und Maschinen notwendig.

1.4. Entwicklung der Importe von Kunststoffen

a) Importe von Kunststoffen in Primärformen

- Importmengen (in Tonnen)

Rohstoffe in Primärformen (Tonnen)	Zolltarifnummer	2019	2020
	Ethylen	3901	408 542
Propylen & sonstige Olefine	3902	145 660	156 132
Styrol	3903	63 048	62 712
Vinylchlorid	3904	148 931	148 529
Vinylacetat und sonstige Vinylester	3905	13 753	12 169
Acrylpolymer	3906	66 857	59 643
Polyacetal	3907	296 945	297 713
Polyamid	3908	2 287	2 112
Kunstharz	3909	39 374	38 341
	Gesamt	1 185 397 Tonnen	1 185 086 Tonnen

Quelle: CNIS / Algerischer Zoll, 2021

- Importmengen (in Mio. USD)

Rohstoffe in Primärformen	Zolltarifnummer	2019	2020
	Ethylen	3901	482 274
Propylen & sonstige Olefine	3902	189 733	173 062
Styrol	3903	88 477	75 066
Vinylchlorid	3904	141 899	140 083
Vinylacetat und sonstige Vinylester	3905	25 722	22 339
Acrylpolymer	3906	100 096	78 318
Polyacetal	3907	395 235	309 037
Polyamid	3908	7 575	5 313
Kunstharz	3909	53 251	45 340
	Gesamt	1 484 262 USD	1 266 947 USD

Quelle: CNIS / Algerischer Zoll, 2021

Nach Angaben des algerischen Zolls (Statistikzentrum CNIS) wurden 2020 rund 1.185.000 Tonnen Kunststoffe (Rohstoffe) mit einem Gesamtwert von ca. USD 1,3 Mrd. importiert. Die steigenden Importe von Rohstoffen und Ausstattungen lassen sich durch den wachsenden Verbrauch in der Lebensmittel- und Bauindustrie erklären. Auch sind 2021 und 2022 mit dem Anstieg der Weltmarktpreise für Erdgas und Rohöl die Preise für eine Reihe von Rohstoffen in der Kunststoff- und Plastikindustrie gestiegen.

Diesen Statistiken zufolge wurde für 2020 ein gesamtes Rohstoffimportvolumen von ca. zwei Millionen Tonnen erreicht, was einem Einfuhrwert von über einer Milliarde USD entspricht. Sollte sich dieser Trend tatsächlich bestätigen, so werden sich die Importe im Zeitraum zwischen 2021 und 2022 verdoppeln, weil eben auch die Rohstoffkosten dementsprechend stark angezogen haben.

b) Importe von Halbfertigprodukten aus Kunststoffen

- Importmengen (in Tonnen)

Halbfertigprodukte aus Kunststoffe	Zolltarifnummer	2019	2020
	Rohre, Zubehör für Rohre	3917	29 536
Fußbodenbeläge	3918	15 816	14 703
Folie, Platten, Bänder und Beläge	3919	28 039	22 768
Hygieneartikel	3922	4 660	3 646
Transport-, Verpackungsartikel	3923	19 014	16 507
Sonstige Haushaltsartikel	3924	1 511	1 590
Diverse Artikel für die Bauindustrie	3925	8 657	6 339
Sonstige Kunststoffherzeugnisse	3926	11 551	10 189
	Gesamt	118 784 Tonnen	104 838 Tonnen

Quelle: CNIS / Algerischer Zoll 2021

- Importmengen (in Mio. USD)

Halbfertigprodukte aus Kunststoffe	Zolltarifnummer	2019	2020
	Rohre, Zubehör für Rohre	3917	123 748
Fußbodenbeläge	3918	38 281	31 360
Folien, Platten, Bänder und Beläge	3919	83 810	71 773
Hygieneartikel	3922	15 794	12 700
Transport-, Verpackungsartikel	3923	92 133	90 687
Sonstige Haushaltsartikel	3924	3 346	3 983
Diverse Artikel für die Bauindustrie	3925	28 337	22 204
Sonstige Kunststoffherzeugnisse	3926	63 433	55 876
	Gesamt	448 882 Mio. USD	404 690 Mio. USD

Quelle: CNIS / Algerischer Zoll 2021

Die angeführten Daten zeigen, dass der Import von Halbfertigprodukten für die Kunststoffindustrie einen Gesamtwert von über 400 Mio. USD im Jahr 2020 ausmacht. Der leichte Rückgang bei den Importen kann durch die COVID-Pandemie erklärt werden.

Eine detaillierte Darstellung der Halbfertigprodukte weist für 2020 folgende Hauptprodukte mit den jeweiligen Werten auf:

- Rohre, Zubehör für Rohre: USD 116,1 Mio.
- Transport-, Verpackungsartikel: USD 90,6 Mio.
- Folien, Platten, Bänder und Beläge: USD 71,7 Mio.

Über die letzten Jahre fand eine Verschiebung der Importe von Fertigprodukten hin zu Halbfertigprodukten statt. Die algerische Regierung fördert die verarbeitende Industrie in dem Bestreben, den Import der Endprodukte zu reduzieren. Importsubstitution ist das Schlagwort im Handelsministerium und in der algerischen Industriepolitik!

Algerien hat 2019 und 2020 Maschinen und Anlagen für die Kunststoffindustrie um ca. USD 246,2 Mio. eingeführt. Ein leichter Rückgang dieser Importe wurde 2020 verzeichnet, denn die Importe gingen auf ca. USD 105 Mio. zurück, was der COVID-bedingten Wirtschaftskrise geschuldet war. Trotzdem ist Algerien nach Südafrika und Ägypten der drittgrößte Importeur von Kunststofftechnologie in Afrika.

Die wichtigsten Maschinentypen waren dabei:

- Spritzgussmaschinen: ca. 157 Millionen USD
- Blasmaschinen: ca. 61 Millionen USD

Für die Weiterverarbeitung von Halbfertigprodukten, deren Volumen 104.838 Tonnen (2020) erreichte, sind mittelfristig Importe von Maschinen und Anlagen für die Kunststoffindustrie im Wert von weiteren USD 300 Mio. notwendig.

1.5. Hauptsegmente der Kunststoffindustrie

a) Verpackung

Algerien zählt insgesamt über 100.000 Unternehmen, die im Verpackungs- und Druckbereich tätig sind. Ein großer Teil dieser Unternehmen sind gleichzeitig Lebensmittel- und Getränkebetriebe, die aufgrund der sich schnell entwickelnden Lebensmittelindustrie sowohl moderne Ausstattungen als auch Halbfertigprodukte und Dienstleistungen für die Druckindustrie benötigen.

Auch sind darunter rund 600 Klein- und Mittelbetriebe, hauptsächlich in der Herstellung von Kunststoffsäcken tätig, die zusammen ca. 10.000 Mitarbeiter beschäftigen.

Die Verpackungsindustrie stellt einen Markt von über USD 300 Mio. pro Jahr dar; die Investitionen gehen in neue Technologien (Lizenzen, Software, Know-How, etc.) und USD 133 Mio. fließen in den Erwerb von Maschinen und Anlagen. Die Importe von Verpackungs- und Druckmaschinen verzeichneten 2019 ein Gesamtvolumen von ca. USD 250 Mio., wobei die wichtigsten Lieferanten aus Europa stammen: Italien, Deutschland, Frankreich, Spanien, Japan, China und auch aus Österreich.

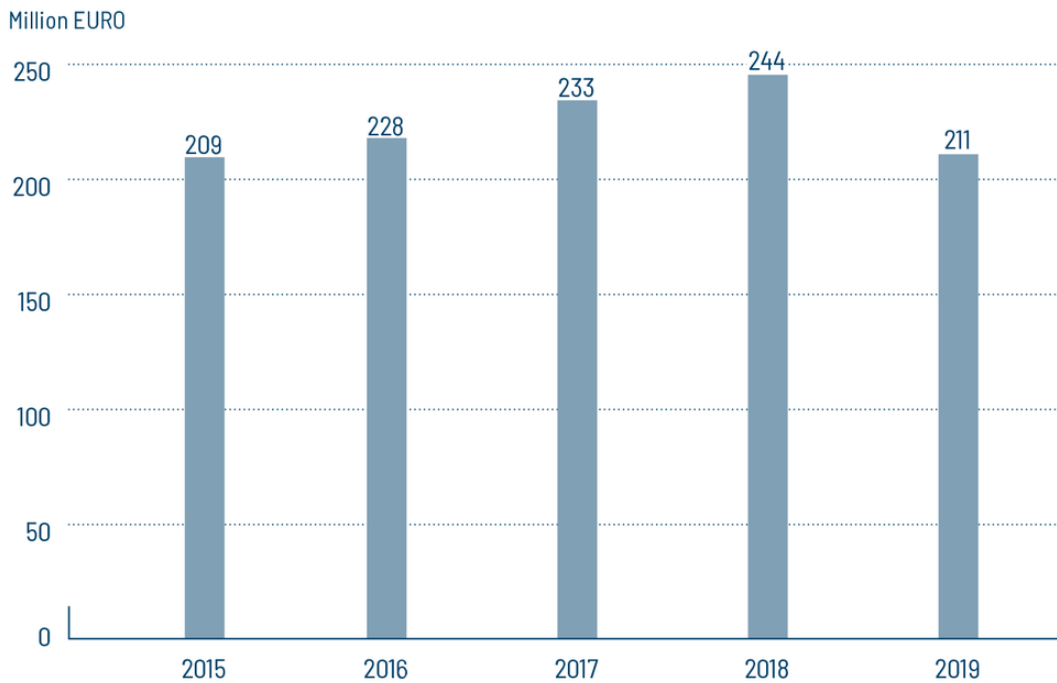


Abbildung: Entwicklung der algerischen Importe von Ausstattungen für die Verpackungs- und Druckindustrie in Mio. EUR
Quelle: VDMA / fairtrade 2020

Diesen Angaben zufolge ist Algerien nach Südafrika und noch vor Ägypten und Nigeria, das wichtigste Importland in Afrika im Bereich der Verpackungsindustrie. Da die Verpackung vor allem von Lebensmitteln erst am Anfang steht und sich rasant weiterentwickelt, wird dieses Produktsegment auch mittelfristig stark wachsen, auch wenn von Seiten der Papierindustrie Konkurrenz für Kunststoff erwächst.

b) Rohre und Armaturen

Der zweitgrößte Anwendungsbereich in der algerischen Kunststoffindustrie ist der Leitungsbau u.a. Rohre aus PVC bzw. PE für Wasser- und Gasleitungen und die Landwirtschaft (v.a. Gewächshausfolien). Der Leitungsbau ist aufgrund vieler Großprojekte bei Wohnbau und Infrastruktur ein wichtiges Thema.

Laut Statistiken der Firmendatenbank Kompass Algerien sind 65 algerische Unternehmen im Bereich der Produktion von Kunststoffrohren für den Haushalt, die Bauindustrie und die Landwirtschaft tätig.

Die Firmen **AMITECH Algérie** in Mostaganem (ca. 400 km westlich der Hauptstadt Algier) und **Maghreb Pipe Industries** in Msila (ca. 300 km südlich der Hauptstadt Algier) sind die einzigen Firmen, die in Algerien PRV-Rohre produzieren.

Bei Maghreb Pipe Industries werden PRV-Rohre in verschiedenen Dimensionen und nachfolgenden Normen ASTM D2310 –AWWA C950 und BS 5480, ASTM C580 1 –AWW M45 und ASTM D2412–D2924 sowie D3681 produziert. Die Firma erzeugt außerdem Wickelrohre.

Die nachstehende Tabelle gibt einen Überblick über die Anzahl der marktführenden Unternehmen in der Produktion von Rohren und Armaturen, die jeweils durchschnittlich 100 Mitarbeiter beschäftigen:

Produkt	Anzahl der Produzenten	Marktführer
Rohre und Armaturen aus PVC	36	Groupe ENPC, Groupe Chiali, K-Plast, Tubex
Rohre und Armaturen aus PE	9	Groupe ENPC, Groupe Chiali, K-Plast, Tubex, Plasti-Anabib
Rohre und Armaturen aus HDPE	15	Groupe ENPC, Groupe Chiali, Prosati, Groupe Bareche, Groupe Amara
Rohre und Armaturen aus LDPE	5	CANAPEHP
Gesamt		65

Quelle: Datenbank Kompass 2021

c) PVC-Extrusion

Die Produktion von PVC-Fenstern und -Türen gewinnt an Bedeutung und die zunehmende Nachfrage nach PVC-Produkten in der Wohnbauindustrie ermöglichte einigen algerischen Unternehmen große Investitionen zum Erwerb von modernen Anlagen und Maschinen zur Herstellung von PVC-Profilen.

Die algerischen Unternehmen **BKL Industrie**, die **CHIALI Gruppe** und die **CEVITAL Gruppe** sowie die Fa. **General Profile** sind marktführende Hersteller von PVC-Produkten. Diese Unternehmen produzieren seit einigen Jahren doppeltverglaste-Fenstern aus PVC. Zusätzlich zu Fenstern und Türen werden auch Schiebetüren und Rollläden produziert.

Aufgrund des steigenden Energieverbrauchs Algeriens werden langfristig auch Kunststoffprodukte für die Isolierung von Bauten sowie für den energiesparenden Verbrauch eingesetzt und möglicherweise auch gesetzlich vorgeschrieben werden.

Um die Absatzchancen für PVC-Profile im Fenstermarkt zu gewährleisten, laufen seit einigen Jahren Diskussionen zwischen Herstellern von Kunststoffprofilen und dem algerischen Wohnbauministerium mit dem Ziel, einen bestimmten Prozentsatz von Wohnbauten mit PVC-Fenstern/Türen auszustatten.

d) Haushaltsindustrie

Die Haushaltsindustrie wurde bis zur Umstrukturierung der algerischen Wirtschaft Anfang der 90er Jahre durch staatliche Unternehmen dominiert. So besitzt die staatliche Holding INDELEC (Elektronische und Haushaltsindustrie) 13 Unternehmen, darunter zwei Großunternehmen ENIE (Elektronik) und ENIEM (Haushaltsgeräte).

Seit 2005 sind mehr private Unternehmen in der Haushaltsindustrie entstanden. So gelten die Firmen Groupe Benhamadi, IRIS Sat, Essalem Electronics und Groupe Abbadou als führende Produzenten von Geräten im Bereich des Haushaltes und der Elektronik. Einige dieser Firmen stellen selbst Halbfertigprodukte aus Kunststoff für die eigenen Anwendungen durch Tiefziehen (Thermoverformung) her und assemblieren die Geräte selbst.

Über 70% der in Algerien abgesetzten Haushaltsgeräte werden durch die algerische Haushaltsindustrie assembliert bzw. hergestellt.

Die algerische Unternehmensholding **Groupe IRIS** ist ein markführender Produzent von Fernseh- und elektronischen Geräten, die teilweise auch exportiert werden. Die Firma IRIS gründete Anfang Juli 2019 auch ein modernes Reifenwerk (jährliche Produktion von insgesamt 2 Mio. Fahrzeugreifen) und exportiert schrittweise auch 50% der Produktion nach Spanien, in die USA und angrenzende afrikanische Länder wie Tunesien.

KONKURRENZSITUATION

2.1. Industriestruktur

Der algerische staatliche Energiekonzern SONATRACH produziert durch seine Tochterfirma ENIP (Entreprise Nationale de la Pétrochimie) Rohstoffe für die Kunststoffverarbeitung, vor allem HDPE (Polyethylen hoher Dichte).

Aufgrund der schlechten Qualität der heimischen Rohstoffproduktion ziehen algerische Kunststoffunternehmen ausländische Produkte der heimischen Produktion vor (ARKEMA, SABIC und BASSEL). Die Additive werden zur Gänze importiert.

Andere Rohstoffe, nämlich LDPE (Polyethylen niedriger Dichte), PVC, CA-CO₃ (Kalziumkarbonat), Harz, Rohgummi, künstlicher Gummi, Additive und Farbstoffe werden importiert. Fast die Hälfte der algerischen Kunststofffirmen konzentriert sich im Osten Algeriens, vor allem in den Städten Sétif, Annaba und Skikda (Nordosten Algeriens).

Der Grund dafür ist die Nähe zur Raffinerie von Skikda, wo die meisten Rohstoffe erzeugt werden. Die übrigen Kunststoffunternehmen befinden sich in den zwei wichtigsten Industriestädten im Zentrum des Landes - Algier und Blida – und im Nordwesten (v.a. Sidi Bel Abbes).

In den letzten Jahren entstanden immer mehr private Firmen im Kunststoffbereich, die sowohl mit Spritzguss als auch mit Extrusion arbeiten und auch Start-ups versuchen sich mittlerweile im 3D-Druck.

Die algerische Kunststoffindustrie besteht aus etwa 3.000 Klein- und Mittelbetrieben, die mit ca. 40.000 Arbeitnehmern primär in den Bereichen Spritzguss, Extrusion und Thermoverformung tätig sind.

Die Kunststoffunternehmen lassen sich wie folgt strukturieren: 40% sind im Spritzguss tätig, 20% in der Extrusion und 40% in der Lebensmittelverpackung und den technischen Kunststoffen für die pharmazeutische Industrie. Die Industriestruktur der Kunststoffbranche ist durch den Privatsektor geprägt, der im Vergleich zum staatlichen Sektor über die besseren Kapazitäten verfügt. Hingegen ist der Maschinenpark des Privatsektors auf dem letzten Stand und benötigt mehr Investitionen im Hinblick auf die Zulieferindustrie und den Erwerb von modernen Industrieprozessen.

Die algerische Kunststoffindustrie setzt grundsätzlich zwei Verarbeitungsverfahren, nämlich die Extrusion und den Spritzguss ein. Weitere Verfahren wie das Blasverfahren, die Expansion, das Ausschäumen, der Rotationsguss, die Warmverformung, etc. wurden in den letzten Jahren aufgrund der verschiedensten Anwendungen in der Kunststoffindustrie eingeführt, stagnieren jedoch in ihrer Entwicklung!

In Algerien wird die globale Verarbeitungskapazität verschiedener Kunststoffe auf 300.000 Tonnen pro Jahr geschätzt. Der staatliche Sektor (Unternehmensgruppe ENPC) verarbeitet jährliche ca. 50.000 Tonnen von Kunststoffen.

Die Kunststoffe in Primärformen sowie als Halbfertigprodukte werden über folgende algerische Häfen eingeführt:

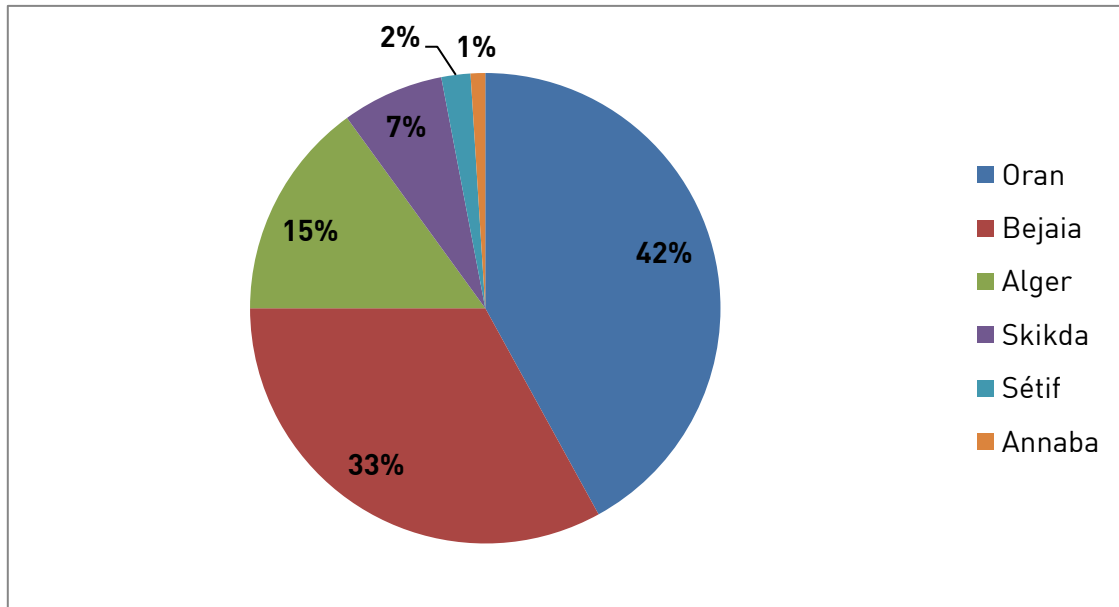


Abbildung: Aufschlüsselung der Importe nach Eingangshäfen in 2019

Die größten Mengen der importierten Kunststoffe werden über die Häfen Oran mit einem Anteil von 42% und Bejaia mit 33% eingeführt. Der Hafen von Algier war historisch der wichtigste Eingangshafen für den Import von Kunststoffen. Jedoch und aufgrund der starken Präsenz von Rohstoffimporteuren und Kunststoffunternehmen in den Regionen von Oran (Spritzguss und Pressen) und Bejaia (Lebensmittelverpackung, Extrusion), gewannen die jeweiligen Häfen in den letzten zehn Jahren stark an Bedeutung.

- **Hafen von Oran :**

Der Hafen von Oran steht in erster Position für den Import von Kunststoffen in Primärform, die sich wie folgt aufschlüsseln lassen:

- HDPE: 40% der Gesamtimporte dieses Grundstoffs werden über den Hafen von Oran importiert, welche für die Produktion von verschiedenen Rohren und Zubehör verwendet werden.
- PVC: 21% der Gesamtimporte wird über den Hafen von Oran getätigt. Dieser Grundstoff wird auch zur Erzeugung von verschiedenen Rohren benutzt.
- PP: 19% dieses Grundstoffs werden über den Hafen von Oran eingeführt. Diese Menge wird vorwiegend für die Produktion von Kunststoffverpackungen und Haushaltsartikeln verwendet.
- LDPE: 14% des heimischen Bedarfs wird über den Hafen von Oran importiert. Dieser Grundstoff wird für die Herstellung von Bewässerungsrohren benutzt.
- PET: 6% der Gesamtimporte werden über den Hafen von Oran eingeführt. Dieser Grundstoff wird für den Spritzguss von Blasformen verwendet.

- Hafen von Bejaia:

Mit 33% der importierten Gesamtmenge steht der Hafen von Bejaia in zweiter Position für den Import von Kunststoffen in Primärformen, die sich wie folgt aufschlüsseln lassen:

- PET: 41% der Gesamtimporte dieses Grundstoffs werden über den Hafen von Bejaia importiert, welcher exklusiv für die Produktion von Blasformen für die Lebensmittel- und Getränkeindustrie verwendet wird.
- HDPE: Rund 23% der importierten Gesamtmenge wird über den Hafen von Bejaia getätigt. Dieser Grundstoff wird von den Kunststoffunternehmen für die Rohrerzeugung und den Herstellern von Haushaltsgeräten in den Städten von Setif, Bordj Bou Arreridj verwendet.
- PVC: Dieser Grundstoff wird zu 15% über den Hafen von Bejaia importiert und vorwiegend für die Produktion von Rohren und Profilen aus Kunststoff benutzt.
- LDPE: 13% der Importe werden über den Hafen von Bejaia durchgeführt. Dieser Grundstoff wird für die Herstellung von flexiblen Verpackungen, Rohren und Haushaltsartikeln verwendet.
- PP: Dieser Grundstoff wird zu 7% über den Hafen von Bejaia importiert und vorwiegend in der Haushaltsindustrie in den Städten von Setif und Bordj Bou Arreridj verwendet.

- Hafen von Algier:

Der Hafen von Algier steht in dritter Stelle nach den Häfen von Oran und Bejaia und verzeichnet einen Prozentsatz von 15% der gesamten importierten Kunststoffe. Die Importe der verschiedenen Grundstoffe lassen sich wie folgt aufschlüsseln:

- LDPE: Ca. 29% der Importe von LDPE wurden über den Hafen von Algier getätigt. Die Hauptverwendung dieses Grundstoffs besteht in der Produktion von flexiblen Verpackungen.
- HDPE: 11% der importierten Gesamtmenge wurde über den Hafen von Algier durchgeführt. Dieser Grundstoff wird für die Herstellung von geblasenen flexiblen Verpackungen verwendet.
- PET: 12% der Importe von PET wurden über den Hafen von Algier getätigt. Dieser Grundstoff wird für die Produktion von Blasformen genutzt.
- PP: 17% der eingeführten Menge von PP wurde über den Hafen von Algier durchgeführt und für die Herstellung von Verpackungen und Haushaltsartikeln verwendet.
- PVC: 12% der Importe von PVC wurden über den Hafen von Algier getätigt. Dieser Grundstoff wird für die Produktion von verschiedenen Rohren eingesetzt.

- Hafen von Skikda :

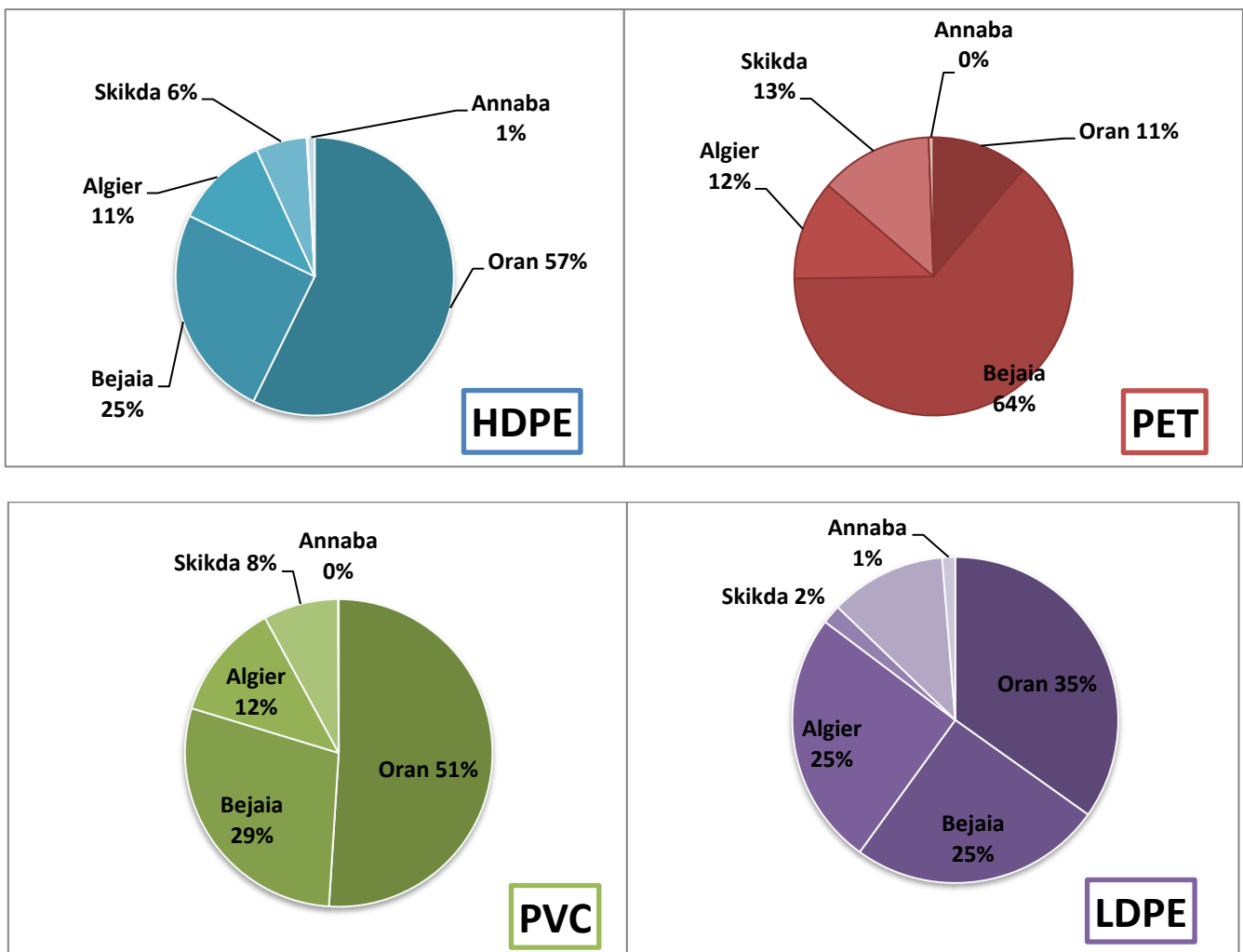
Der Hafen von Skikda steht in vierter Stelle nach den Häfen von Oran, Bejaia und Algier und verzeichnet einen Prozentsatz von 7% der gesamten importierten Kunststoffe. Die Importe der verschiedenen Grundstoffe lassen sich wie folgt aufschlüsseln:

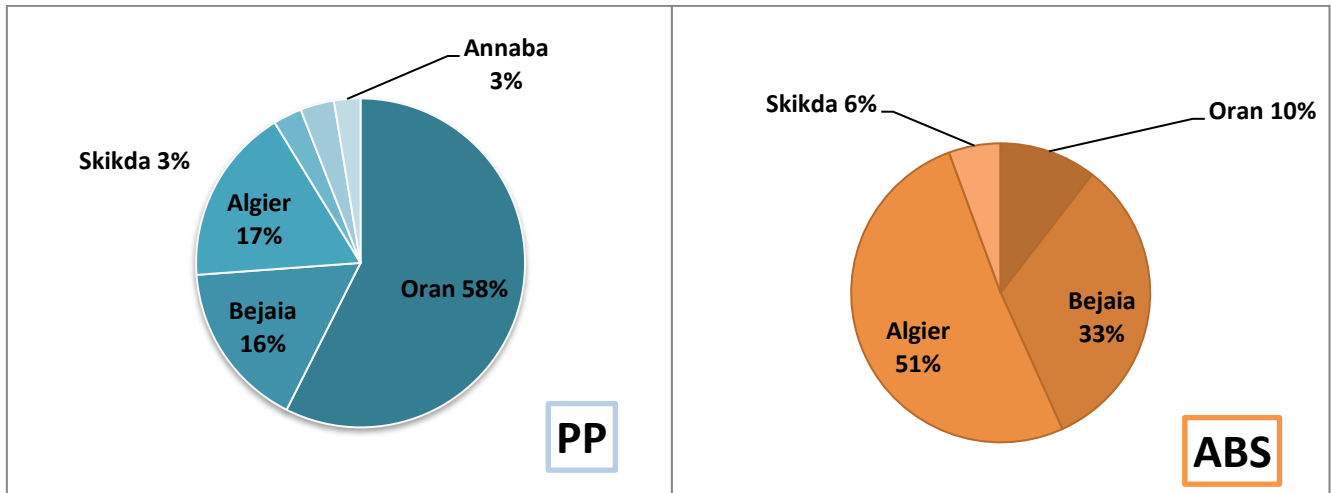
- PET: 13% der Importe von PET wurden über den Hafen von Skikda durchgeführt und werden für die Herstellung von Blasformen genutzt.

- HDPE: Lediglich 6% der Gesamtmenge von HDPE wurde über diesen Hafen importiert. Dieser Grundstoff wird für die Erzeugung von flexiblen Verpackungen und dem Spritzguss verwendet.
- PVC: 8% der eingeführten Gesamtmenge wurde über den Hafen von Skikda durchgeführt. Dieser Grundstoff wird vorwiegend für die Herstellung von Rohren eingesetzt.
- LDPE: Der Hafen von Skikda verzeichnete lediglich 2% der importierten Gesamtmenge von LDPE, welcher für die Produktion von Kunststofffolien genutzt wird.
- PP: 3% der eingeführten Gesamtmenge wurde über den Hafen von Skikda getätigt. Dieser Grundstoff wird für den Spritzguss verwendet.

Der Hafen von Skikda verzeichnet beinahe 1% der importierten Gesamtmenge von Kunststoffen in Primärformen. Die wichtigsten Grundstoffe fassen sich wie folgt zusammen: PP (3%), LDPE (1%) und HDPE (1%). Diese Grundstoffe werden hauptsächlich in der Haushaltsindustrie verwendet.

Nachstehend eine Reihe von Abbildungen zu den importierten Kunststoffen nach Eingangshäfen:





Quelle: IVPme Consulting

2.2. Top 10 der Kunststoffproduzenten

Die staatliche Unternehmensgruppe ENPC (Entreprise Nationale du Plastique et du Caoutchouc) ist das größte Unternehmen auf dem Gebiet der Kunststoffverarbeitung.

Im privaten Sektor sind die Firmen Groupe CHIALI, MFG-Cevital, General Profile und K-Plast die größten und führenden Unternehmen auf dem Gebiet der Produktion von PVC-Türen und -Fenstern sowie PE-Rohren für die Industrie und den Haushalt. Sie decken ca. 60% der heimischen Nachfrage ab und bieten eine Palette von 2.000 Produkten (Rohre und Zubehör) an.

Unternehmen	Produkte	Anzahl Mitarbeiter	Ort
Groupe ENPC	Verpackung, Rohre, Teile aus Kunststoff	Über 1.000	Sétif
Groupe Hasnaoui	PVC-Profile, Rohre	Bis 1.000	Sidi Bel Abbes
Groupe Chiali	Rohre, PVC-Profile	Über 500	Sidi Bel Abbes
Groupe Bareche	Verpackung	Bis 500	Oum el Bouaghi
Groupe K-Plast	Rohre und Armaturen	Bis 500	Sétif
Soummam Emballage	Verpackung	Bis 500	Bejaia
MFG-Cevital	PVC-Profile	Bis 500	Algier
General Profile	PVC-Profile	Bis 200	Algier
Groupe Amara	Rohre und Armaturen	Bis 500	Bordj Bou Arreridj
Tubex	Rohre und Armaturen	Bis 300	Oran
Etoile Plastique	Verpackung	Bis 300	Oran

Quelle: Datenbank Kompass

2.3. Lieferanten von Maschinen und Ausstattungen

Die Maschinen und Anlagen für die Verarbeitung von Kunststoffen kommen vor allem aus Italien und Deutschland. Die Lieferanten aus diesen Ländern sind bereits seit vielen Jahren am algerischen Markt tätig und haben gute Verbindungen zur lokalen Industrie aufgebaut. Seit den 70er Jahren haben die algerischen staatlichen Betriebe komplette Anlagen aus Deutschland eingeführt und installieren lassen.

Italien unterstützt Programme zum Know-how Transfer und Partnerschaften mit algerischen Klein- und Mittelbetrieben. Allerdings gibt es auch Kunden, die mit dem After-Sales Service der italienischen Lieferanten nicht zufrieden sind. Service ist ein wesentliches Verkaufsargument.

Chinesische Maschinen kommen aufgrund ihrer niedrigen Preise v.a. bei kleineren, neugegründeten Firmen an. Allerdings haben viele algerische Unternehmen mit Billig-Maschinen schlechte Erfahrungen gemacht und setzen verstärkt wieder auf europäische Qualitätsware.

Laut statistischer Daten des algerischen Zolls haben algerische Kunststoffunternehmen im Jahr 2019 Anlagen und Maschinen für die Kunststoffindustrie im Gesamtwert von 75,4 Mio. USD und Formen um 66,7 Mio. USD importiert. Die wichtigsten Exportländer von Kunststoffanlagen sind neben Italien und Deutschland, Frankreich, Spanien, China und die Türkei. Für die Produktion von Verpackungen und Folien werden auch Farbstoffe und Additive aus Österreich importiert.

Die nachstehende Tabelle fasst ausländische Lieferanten bzw. lokale Anbieter zusammen, die eine lokale Präsenz entweder durch eine direkte algerische Niederlassung oder einen Handelsvertreter haben:

Lieferant	Ursprungsland	Webseite
SIDEL	Frankreich	www.sidel.fr
Sumitomo-DEMAG	Japan-Deutschland	https://www.sumitomo-shi-demag.eu/de/
International SEAMOUNT	China	www.smalgeria.com
Global Trading Machinery	China/Algerien	www.machinery-dz.com/
2M Experts	Tunesien	www.2m-expert.com
AFC Group	Türkei/Algerien	https://afcindustry-dz.com/
BMS	Frankreich	www.bmsfrance.eu
Plastiblow	Italien	www.machinesitalia.org
MainTECH	Italien	www.maintechworld.it
Thermoplay	Italien	www.thermoplay.com
Eurochiller	Frankreich	www.ecf-france.fr
HUAYAN	China	www.gzhuayan.com
Krones	Deutschland	www.krones.com
EAGCO	Ägypten/Algerien	www.mergawi.com
HAITIAN ALGERIA	China	www.haitian.com
Sacplus	Algerien/China	www.eurlsacplus.com

Darüber hinaus haben über 200 algerische und ausländische Firmen aus 22 Ländern auf der größten Kunststoffmesse Algeriens PLAST ALGER 2020 ausgestellt. Die Firmennamen sowie Ursprungsländer der Aussteller können unter folgendem Link heruntergeladen werden: [Ausstellerliste Messe PLAST ALGER 2020](#)

2.4. Entwicklung der Importe von Grundstoffen und Halbfertigprodukten in 2019 und 2020

- Nach Regionen

Region	Menge in Tonnen	Wert in USD Mio.
Naher Osten	1 096 950	1 272
Europa	829 500	1 650
Asien	513 414	840
Afrika	201 093	111
Nord- und Lateinamerika	191 361	202
Gesamt	2 832 318 Tonnen	4 075 Mio. USD

Quelle: CNIS / Algerischer Zoll, 2021

- Nach Herkunftsländern in USD Mio. (2019)

Herkunftsland	Grundstoffe	Halbfertigprodukte	Platten
Saudi Arabien	444	3,9	13,8
China	201,6	80	8,2
USA	88,8	4,3	1,5
Italien	55	82,6	52
Ägypten	52,4	33,7	20,1
Deutschland	50	21,5	21,3
Niederlande	44,4	4,2	0,9
Türkei	52,5	73,7	21,1
Frankreich	68,6	38,5	25,6
Belgien	70,5	17,2	5,5
Katar	24,6	6,8	13,8
Sonstige Länder	363,5	121,1	92
Gesamt	1.516 Mio. USD	487,5 Mio. USD	275,8 Mio. USD

Quelle: CNIS / Algerischer Zoll, 2021

Die meisten Kunststoffe werden aus dem Nahen Osten importiert, wobei vor allem Saudi-Arabien eine Vorreiterrolle spielt. Europa ist zweitwichtigster Lieferant der Gesamtimporte Algeriens mit einem Anteil von über einem Drittel. Die größten Lieferanten von Kunststoffen in Primärformen HDPE, LDPE, PP und PE-LD sind aus dem Nahen Ostens, nämlich die Firmen **SABIC** und **TASNEE** (Saudi Arabien). Katar und Saudi-Arabien liefern LDPE in fast gleichen Mengen. Der Großteil von PET-Importen stammt aus den Arabischen Emiraten. Die Lieferanten aus diesen drei Ländern zusammen besitzen einen Marktanteil von 40%.

Europäische Lieferanten wie **BASF** sind mit 36% Marktanteil der zweitwichtigste Lieferant von Styropor (PS), wobei Belgien mit 43% als erstes Lieferland gilt. Die USA sind der wichtigste Lieferant von PVC mit einem Anteil von 63%.

2.5. Importe von Maschinen und Anlagen (nach Herkunftsländern)

Nachstehend wird ein Vergleich der Importe von Maschinen und Anlagen (2019-2020) dargestellt, wobei nur die wichtigsten Herkunftsländer angeführt sind:

- Maschinen für Spritzguss und Umformung von Kunststoffen und Gummi

Herkunftsland	USD Mio. / 2019	USD Mio. / 2020	Veränderung in %
China	65,6	43,9	-33 %
Türkei	15,6	8,2	-47,4 %
Italien	3,5	2,7	-22,8 %
Frankreich	1,4	2,2	57 %
Schweiz	1,4	830.000	-42,8 %
Deutschland	1,2	621.000	-50 %
Luxemburg	1,03	-	-100 %
Portugal	1,01	106.000	-90 %
Gesamt	94,7	62,4	-34,1 %

Quelle: CNIS / Algerischer Zoll, 2021

- Maschinen für Extrusion von Kunststoffen und Gummi

Herkunftsland	USD Mio. / 2019	USD Mio. / 2020	Veränderung in %
Spanien	4,6	4,5	-02 %
Italien	5,6	3,4	-39 %
Türkei	3	2,6	-13 %
China	3,4	0,3	-91 %
Deutschland	1,04	0,6	-42 %
Portugal	0,1	0,3	200 %
Gesamt	33,9	22,3	- 34 %

Quelle: CNIS / Algerischer Zoll, 2021

- Maschinen und Formen für Blasformung und Spritzguss

Herkunftsland	USD Mio. / 2019	USD Mio. / 2020	Veränderung in %
China	12,6	9,8	-22 %
Türkei	4,2	3,4	-19 %
Italien	1,2	2,5	108 %
Frankreich	0,9	1,1	22 %
Spanien	0,6	0,5	-16 %
Belgien	0,4	0,2	-50 %
Schweiz	0,3	0,4	33 %
Gesamt	28,4	28,2	-0,8 %

Quelle: CNIS / Algerischer Zoll, 2021

Chinesische Lieferanten von Maschinen und Anlagen für Spritzguss und Umformung haben mehr als 50% Marktanteil. Hingegen sind europäische Lieferanten vor allem aus der Türkei und Italien mit einem Marktanteil von 30% auf Platz zwei.

GESETZLICHE UND SONSTIGE RAHMENBEDINGUNGEN

3.1. Staatliche Förderungen

Die Industriepolitik Algeriens, die einerseits festlegt, in welchen Branchen sich der Staat Anteile an Unternehmen vorbehält bzw. jene strategischen Industriebereiche definiert, wo Mehrheitsbeteiligungen durch ausländische Investoren unterbunden sind und andererseits die Förderpolitik für die jeweiligen Industriebereiche festlegt. Jahrelang gab es keine eindeutige Marschrichtung, sodass die Privatisierung kaum Fortschritte machen konnte. Seither wurden jedoch einige der staatlichen Betriebe finanziell saniert. Diese sind:

- Groupe SNVI (Mechanische Industrie, Fahrzeugbau)
- Groupe GICA (Zementproduktion und Baustoffe)
- Groupe SAIDAL (Pharmazeutika)
- Groupe SNTA (Tabakproduktion)
- Groupe MANAL (Bergbau)
- Groupe ASMIDAL (Produktion und Vertrieb von Düngemittel)

Algerien fördert nun auch neue Privatunternehmen u.a. in der kunststoffverarbeitenden Industrie durch günstige Kredite, mit dem Ziel den Import von Endprodukten zu reduzieren. Zusätzlich hat die algerische Regierung einen Garantiefonds für Klein- und Mittelbetriebe (**Fonds de Garantie des Crédits aux PME**) gegründet, der die Kreditvergabe vereinfacht und bei Konkursfällen die Kredite zurückerstattet.

Zur ständigen Verbesserung des Managements von Kunststoffunternehmen haben über 60 algerische Klein- und Mittelunternehmen aus der Kunststoffbranche auch von EU-Programmen für Management-Schulungen profitiert.

Aufgrund der steigenden Importe und des schwachen Industrienetzes fördert die algerische Regierung die Gründung von Produktionsunternehmen in fast allen Bereichen der Wirtschaft, indem sowohl zinsgünstige Finanzierungen als auch steuerliche Vorteile gewährt werden können.

Die algerische Regierung hat bereits Mitte der 90er Jahre zwei Behörden gegründet, deren Zuständigkeit je nach Investitionswert bestimmt wird. Für Investitionen mit einem Wertlimit von 10 Mio. DZD (ca. EUR 65.000) ist die **Agentur ANADE (ehem. ANSEJ)** zuständig. Es handelt sich dabei um eine Behörde, die jungen Arbeitslosen Kredite zur Unternehmensgründung zur Verfügung stellt und diese sowohl bei der Durchführung als auch dem Betrieb des Projekts unterstützt.

Investitionen bis zu einem Wertlimit von 14 Mio. EUR fallen in die Zuständigkeit der **Agentur zur Investitionsförderung ANDI**, die auch für die Förderung und Unterstützung ausländischer Investoren verantwortlich ist. Neben der vereinfachten Finanzierung durch algerische Geschäftsbanken mit einem bevorzugten Zinssatz von 3%, sind ebenfalls steuerliche Vorteile (z.B. Steuerbefreiung während 5 Jahre) vorgesehen. Die Chemiebranche ist auch von den Förderungen durch staatliche Anreize und Incentives betroffen.

Im Rahmen der durch die ANDI geförderten Investitionen können - zusätzlich zum Import von neuen Anlagen - auch gebrauchte komplette Produktionslinien eingeführt werden und gleichzeitig die Vorteile der Agentur ANDI in Anspruch nehmen. Allerdings unterliegt der Import von gebrauchten kompletten Anlagen einer Sondergenehmigung des jeweiligen Ministeriums. Für die Kunststoffindustrie ist das algerische Ministerium für Industrie (**Ministère de l'Industrie**) zuständig.

Außerdem finanziert der **Algerische Nationale Investitionsfonds FNI** Investitionsprojekte, deren Wert über 14 Mio. EUR liegt. Der FNI kann zur Projektfinanzierung bis 34% des Investitionswerts beitragen und sich bis 49% am Kapital von Großunternehmen beteiligen.

3.2. Zahlung von Importen

Gemäß Art. 118 des Finanzgesetzes 2021 wird die Zahlung von importierten Waren zum direkten Weiterverkauf mittels eines Zahlungsziels von 45 Tagen ab dem Lieferdatum der Ware (Eingang beim Kunden) begrenzt. Dies bedeutet, dass die üblichen Zahlungsformen wie Akkreditiv, CAD, Banküberweisung, etc. mit einer Mindestlaufzeit von 45 Tagen und bis max. 59 Tage ab Warenversand zurecht kommen müssen. Allerdings sind die Importe von nachfolgenden Waren von dieser Regelung ausgenommen:

- Strategische Produkte
- Nahrungsmittel und Massenkonsumgüter
- dringend notwendige Produkte für die algerische Wirtschaft, wie Vormaterialien für die Industrie
- Produkte für Behörden und die öffentliche Verwaltung
- Produkte für staatliche und Armee-nahe Wirtschaftsunternehmen

Diese Fristen sind keine Vorschrift der algerischen Zentralbank „Banque d'Algérie“, sondern eine Konsensregel zwischen den algerischen Geschäftsbanken, um die Anweisungen der Banque d'Algérie bezüglich Einschränkung der Außenverschuldung einzuhalten. Daher kann die Geschäftsbank diese Regel aufgrund z.B. der Finanzkraft des Kunden bzw. bei kommerziellem Interesse abändern.

Hingegen werden Zahlungen per Banküberweisung (Transfert libre) nur produzierenden Unternehmen gewährt, die Rohstoffe und Ersatzteile mit einem jährlichen Wertlimit bis EUR 40.000 importieren.

3.3. Zollsätze und Verzollung

Die Anlagen und Maschinen für die Kunststoffindustrie werden mit folgenden regulären Zöllen und Abgaben belastet:

- Normalzoll: 05%
- Abgabe für Solidarität (TCS): 02%
- Mehrwertsteuer: 19%

Ein ermäßigter Zoll für EU-Produkte der Zolltarifnummern 8477 1000, 2000 und 3000 (Maschinen und Anlagen für die Kunststoffindustrie) wird im Rahmen des EU-Assoziierungsabkommens mit Algerien gewährt.

Zusätzlich zu den üblichen Zollformalitäten (Exportunterlagen) unterliegt der Import von Maschinen und Anlagen in Algerien einer Konformitätskontrolle durch das algerische Handelsministerium. Diese Kontrolle erfolgt bei der Verzollung der Ware in algerischen Häfen.

Gebrauchtmachines können nur als überholte komplette Produktionsanlagen und nur gegen Einzelgenehmigung importiert werden.

Das AußenwirtschaftsCenter Algier stellt auf Wunsch und gegen Bekanntgabe der Zolltarifnummern Informationen zu zollbezogenen und rechtlichen Vorschriften für den Import von Kunststoffmaterialien und –anlagen zur Verfügung.

3.4. Normen in der Kunststoffindustrie

In Algerien werden sowohl EU- als auch internationale Normen (CE, ISO, API etc.) akzeptiert. Zusätzlich kommen algerische Normen (NA - Normes Algériennes) zur Anwendung. Das **algerische Normungsinstitut IANOR** (Institut Algérien de la Normalisation) ist für die Erstellung von diversen Normen zuständig.

Weiters erstellte Algerien eigene Normen für die Kunststoff- und Gummiindustrie, die beispielsweise beim Vertrieb von Gasrohren zur Anwendung kommen. So unterliegen Gasrohre den Normen des algerischen **Vertriebsunternehmens für die Gas- und Stromversorgung SONELGAZ**.

Gemäß diesen Normen werden sowohl die Grundstoffe als auch das Verfahren für die Produktion von Gasrohren überprüft.

Darüber hinaus werden Zertifizierungen von ISO 9001/2000 und weitere Umweltregelungen zur Behandlung von Kunststoffabfällen bei Ausschreibungen von staatlichen Firmen (z.B. SONATRACH und SONELGAZ) und Stellen berücksichtigt.

Eine detaillierte Übersicht über die in der Kunststoffindustrie angewendeten Normen wird in nachstehender Tabelle dargestellt:

Referenz: NA 362 Titel: Kunststoffe- Normatmosphären für Konditionierung und Prüfung
Referenz: NA 357 Titel: Kunststoffe- Bestimmung des Schmelzindex. Hitze von Thermoplast, in Masse (MFR) und in Volumen (MVR)
Referenz: NA 359 Titel: Kunststoffe- Bestimmung der Wärmeformbeständigkeitstemperatur unter Last

Referenz: NA 360 Titel: Kunststoffe- Harze auf Basis von Homo- und Copolymeren von Vinylchlorid - Bestimmung des Index der Viskosität in verdünnter Lösung
Referenz: NA 1246 Titel: Kunststoffe- Thermoplaste - Bestimmung der Vicat-Erweichungstemperatur (VST)
Referenz: NA 1247 Titel: Kunststoffe- Spritzgießen von Probekörpern aus thermoplastischen Kunststoffen
Referenz: NA 1250 Titel: Kunststoffe- Harze auf Basis von Homo- und Ko-polymeren von Vinylchlorid – Bestimmung der scheinbaren Dichte der zusammengepressten Erzeugnisse
Referenz: NA 1390 Titel: Kunststoffe- Bestimmung der Schlagfestigkeit – Izod von unbiegsamen Materialien
Referenz: NA 1391 Titel: Kunststoffe- Bestimmung der Charpy /Schlagfestigkeit von starren Materialien
Referenz: NA 1392 Titel: Kunststoffe und Ebonit- Bestimmung der Eindruckshärte mit einem Härteprüfer
Referenz: NA 1503 Titel: Kunststoffe- Beschichtung und Platten - Bestimmung der Dicke durch mechanische Prüfung
Referenz: NA 1504 Titel: Kunststoffe- Bestimmung der Wasseraufnahme
Referenz: NA 7601 Titel: Kunststoffe- Grundzusammensetzung aus Polyethylen und Copolymeren davon– Bestimmung des Dispersionsgrades von Kienruß
Referenz: NA 1505 Titel: Kunststoffe- Beschichtung und Platten - Bestimmung der mittleren Dicke einer Probe und der mittleren Dicke einer Walze, sowie die Oberfläche pro Gewichtseinheit durch gravimetrische Messungen
Referenz: NA 1506 Titel: Kunststoffe- Beschichtung und Platten - Bestimmung der Länge und Breite
Referenz: NA 1507 Titel: Kunststoffrohre- Messung der Dimensionen
Referenz: NA 1508 Titel: Kunststoffe- Bestimmung der Wirkung von flüssigen chemischen Arbeitsstoffen einschließlich Wasser
Referenz: NA 2175 Titel: Kunststoffe- Bestimmung von Merkmalen unter Traktion auf kleine Proben
Referenz: NA 2176 Titel: Kunststoffe- Beschichtung und Platten - Bestimmung der Reißfestigkeit (Elmondorf- Methode)
Referenz: NA 2177 Titel: Kunststoffe- Beschichtung und Platten - Bestimmung der Reißfestigkeit (Methode Hosenreißversuch)
Referenz: NA 2180 Titel: Kunststoffe- Bestimmung des Kontraktionsfaktors von Formmassen

TRENDS UND ENTWICKLUNGEN

4.1. Recycling von Kunststoffen

In den letzten Jahren wird das Recycling von Kunststoffabfällen aufgrund des steigenden Verbrauchs von Kunststoffverpackungen und der wachsenden Kunststoffindustrie ein aktuelles Thema. Mehr als 2.000 Kleinbetriebe im Recycling sind in den letzten fünf Jahren dank der finanziellen Förderung der Regierung entstanden. Große Kunststoffunternehmen schaffen immer häufiger ihre eigenen Recyclinganlagen an.

In Algerien werden jährlich ca. 1,2 Mio. Tonnen Kunststoffabfälle durch Haushalte und Industrie produziert. Davon entfallen jährlich ca. 130.000 Tonnen auf verschiedene Verpackungsprodukte aus Kunststoff, was einem Anteil von 1.5% des gesamten Hausmülls entspricht.

Die algerischen Regelungen bezüglich Recycling sehen drei Möglichkeiten für die Verwertung von Kunststoffabfällen vor:

- Recycling durch die Kunststoffunternehmen selber, die gesetzlich zur Beseitigung bzw. Wiederverwertung eigener Abfälle verpflichtet sind
- Recycling durch eigenständige Recyclingunternehmen, die über eine entsprechende Genehmigung des Umwelt- bzw. Industrieministeriums verfügen
- Recycling durch Kleinbetriebe, die zu einem Firmennetz des Eco-Jem-Systems gehören und die Abfälle (v.a. PET-Flaschen) der Kunststoffunternehmen wiederverwerten

Die **Agentur für Abfälle AND** (Agence Nationale des Déchets), die dem algerischen Umweltministerium untersteht, führt seit 2004 ein interessantes Projekt zur Sammlung, Trennung und Wiederverwertung von Abfällen in größeren Städten durch. Das Projekt heißt „Eco-Jem“ und besteht darin, dass die anfallenden Abfälle bzw. Kunststoffabfälle ökologisch entsorgt oder wieder verwertet werden.

Die Kunststoffunternehmen, die selber nicht wiederverwerten, können sich diesem System anschließen und für die Entsorgung ihrer Produktionsabfälle eine Gebühr je nach Abfallvolumen zahlen. Im Rahmen von „Eco-Jem“ wird auch die Gründung von Kleinstunternehmen für das Recycling von Kunststoffabfällen aus Verpackungen und aus der verarbeitenden Industrie gefördert. Dieses Projekt scheint aber nicht für alle Abfälle erfolgreich zu sein und wurde bisher nur bei Papierabfällen umgesetzt. Der algerische Staat bietet in diesem Zusammenhang Finanzierungen für Jungunternehmer an, die im Auftrag von Gemeinden Kunststoffabfälle sammeln und wiederverwerten. Das gewonnene Granulat wird an Kunststoffunternehmen v.a. zur Herstellung von Verpackungen verkauft.

Für Haushaltseinkäufe werden jährlich rund 6,5 Milliarden Kunststoffsäcke verwendet, was einen durchschnittlichen Verbrauch von 200 Säcken pro Jahr und Kopf ausmacht. Die algerischen Behörden sind sich seit ein paar Jahren der Problematik unbehaltener Kunststoffabfälle (vor allem der Kunststoffsäcke) bewusst, die in weiten Teilen des Landes angetroffen werden und auch landwirtschaftliche Flächen kontaminieren.

Die derzeit produzierten Säcke wiegen zwischen 3 und 4 Gramm und sollen in naher Zukunft auf 10 bis 12 Gramm steigen. Für die zukünftig zu produzierenden Säcke könnten dementsprechend höhere Steuern erhoben werden, die dann vom Endverbraucher zu tragen wären.

Laut einer Studie der Agentur AND werden jährlich rund 470.000 Tonnen Kunststoffabfälle erzeugt, was einem Volumen von 4% der gesamten Abfälle entspricht.

4.2. Kunststoffe als energiesparende Baumaterialien

Algerien misst dem Thema „Energieeffizienz“ in Wohnbauten steigende Bedeutung bei, wobei es in Algerien sowohl um Einsparung von Heizenergie als auch von Kühlungsenergie geht. Der Einsatz von PVC-Fenstern und – Türen könnte in naher Zukunft bei Wohnbauprojekten ein Kriterium darstellen. So realisierte Algerien im Zeitraum von 2009-2014 eine halbe Million Wohneinheiten. Der Fünfjahresplan 2014-2019 sah den Bau von 1,6 Mio. Wohnungen vor und stellte dafür Budgetmittel in Höhe von USD 40 Mrd. bereit. Durch das starke Bevölkerungswachstum Algeriens getrieben, werden auch für die nächsten Jahre über 300.000 Wohneinheiten jährlich gebaut werden.

Das algerische **Ministerium für Wohnbau (Ministère de l’Habitat et de l’Urbanisme)** fördert seit rund zehn Jahren den Einsatz von Fenstern und Türen aus PVC, um einerseits die Holzprodukte in der Bauwirtschaft durch PVC zu ersetzen und die Energieeffizienz in den staatlichen Wohnbauprogrammen zu steigern.

Um eine schnellere Einführung von PVC-Produkten in der Bauindustrie zu ermöglichen, müssen sich Studienbüros und technische Prüfstellen der Anwendung dieser neuen Materialien stellen und diese möglichst in den Lastenheften verankern. Abgesehen von staatlichen Wohnbauprojekten wird eine steigende Nachfrage nach PVC-Produkten für private Wohnbauten festgestellt.

4.3. Kunststoffe in der mechanischen Industrie

Die algerische Autozulieferindustrie ist noch schwach entwickelt; vor allem im industriellen Bereich, welcher spezifische und hochtechnische Produkte voraussetzt. Dennoch zählt die algerische Automobilbranche rund 300 Subunternehmen, die vor allem mit dem staatlichen **Fahrzeugbauer SNVI (Société Nationale des Véhicules Industriels)** und der Armee zusammenarbeiten.

Weiters hat die Firma Mercedes-Daimler AG in Partnerschaft mit dem algerischen Verteidigungsministerium und der emiratischen Firmengruppe „Aabar Investments“ ein Joint-Venture SAFAV-MB (Société Algérienne pour la Fabrication des Véhicules « Mercedes Benz ») in der Wilaya von Tiaret (ca. 500 km westlich der Hauptstadt Algier) gegründet, die militärische Fahrzeuge des Typs „Mercedes Sprinter“ und der „G-Klasse“ assembliert. Es wird erwartet, dass das Produktionsvolumen für Sprinter jährlich an die 6.000 Fahrzeuge bzw. in der G-Klasse an die 2.000 Stück jährlich erreicht.

Darüber hinaus gründete der französische **Fahrzeugbauer Renault** in Partnerschaft mit der algerischen Firma SNVI ein Montage-Werk in der Stadt „Oued Tlelat“ in der Region von Oran (ca. 500 km westlich von der Hauptstadt Algier), um in der Startphase jährlich 25.000 PKWs der Marke Nouvelle Symbol zu produzieren.

Die Produktion wurde jedoch aufgrund der Nichtbereitstellung von Devisen für den Import von CKD-Teilen stark zurückgefahren und bei VW, Kia und Hyundai kam die Assemblierung von Fahrzeugen aus ähnlichen Gründen vollkommen zum Stillstand.

Darüber hinaus gibt es einen guten Bedarf an Kunststoff- und Gummitteilen, denn es gibt weitere Unternehmen in der mechanischen Industrie, die sowohl verschiedene Fahrzeuge herstellen und Fahrzeugteile assemblieren:

Unternehmen	Produkte	Standort / Bezirk	Kapitaleigner
SNVI	Lkws, Busse, militärische Kfz	Rouiba, Algier	Staatlich
CITAL (Ferrovia/Alstom)	Reisezugwagen, Waggons	Annaba	Staatlich
ETRAG/Massy Ferguson	Landwirtschaftliche Maschinen	El-Khroub, Constantine	Staatlich
ENMTP	Baumaschinen, Kräne	Ain-Smara, Constantine	Staatlich
BTK/BEAHM-TITAN-KAISER	Kipper, Traktoren	Tiaret	Staatlich
TOUFIK Trailer	Kipper, Traktoren	Kechida, Batna	Privat
TIRSAM	Kipper, Traktoren	Kechida, Batna	Privat

Quelle: Recherchen des AußenwirtschaftsCenters Algier

Aufgrund der verfügbaren Daten wird festgestellt, dass die algerische Zulieferindustrie bzw. Kunststoffindustrie derzeit noch unterentwickelt ist, da die Automobil- und mechanische Industrie hochtechnische Kunststoffe nachfragt, für deren Produktion viele algerische Kunststoffunternehmen derzeit jedoch das erforderliche Know-How noch nicht haben.

CHANCEN FÜR ÖSTERREICHISCHE UNTERNEHMEN

Exportmöglichkeiten für österreichische Lieferanten bestehen bei Ausrüstungen für Raffinerien, bei Maschinen für die weiterverarbeitende Kunststoffindustrie, bei Recyclinganlagen und Halbfertigprodukten.

Der derzeitige Aufschwung im Bauwesen und das starke Wachstum in der Konsumgüter- und der Lebensmittelproduktion tragen zur dynamischen Entwicklung der Kunststoff- und Gummiindustrie bei. Um der steigenden Nachfrage nachzukommen, setzen die algerischen Kunststoffunternehmen auf Investitionen zur Erweiterung und Modernisierung ihrer Anlagen, was eine konkrete Geschäftschance für österreichische Exporteure darstellt. Auch Verpackungsmaterialien, Rohre, Dichtungen, Folien, Platten, Teile für Gehäuse von Elektrogeräten sowie Teile für die Nutzfahrzeugindustrie und die Eisenbahn sind auch speziell aus Österreich gefragt.

Die algerische Bauwirtschaft verzeichnet seit einigen Jahren ein boomendes Wachstum. Bei privaten Immobilienunternehmen werden immer mehr PVC-Produkte verwendet bzw. nachgefragt.

Österreichische Lieferanten von Maschinen und Anlagen zur Herstellung von PVC-Profilen genießen dabei einen guten Ruf als Anbieter von hochqualitativen Anlagen und sollten bereits jetzt die Liefermöglichkeiten nutzen.

Im landwirtschaftlichen Bereich wird der Bedarf an Kunststofffolien für die Verpackung von Kunstdünger aber auch für Gewächshäuser größer, weshalb algerische Kunststoffunternehmen eine eigene Produktion der bisher importierten Kunststofffolien und Platten vorgenommen haben. Für den algerischen Markt werden oft dreischichtige Folien aus LDPE mit einer Breite zwischen 2 und 14 m und Dicken bis 200 Mikron verwendet.

Mittlerweile finden sich auch nicht nur Eierkarton aus Papier sondern auch aus Klarsichtkunststoffen im Produktionsprogramm algerischer Anbieter.

Der Bedarf an Blister-Verpackungen für die pharmazeutische Industrie nimmt aufgrund des steigenden heimischen Bedarfs ständig zu. Diese Verpackungen werden zum größten Teil, auch aus Österreich, importiert.

5.1. Kritische Erfolgsfaktoren

Algerien ist ein reiches Land, das stark importabhängig ist. Die Algerier warten jedoch darauf, dass Unternehmen sich vorstellen kommen und Kontakt halten. Voraussetzung für den Erfolg ist eine aktive Marktbearbeitung und das Knüpfen von persönlichen Beziehungen.

Prospektmaterial auf Französisch ist unerlässlich. Österreichische Unternehmen genießen in Algerien einen guten Ruf als verlässliche Partner, die qualitativ hochwertige Produkte anbieten. Speziell im Kunststoffsektor sind österreichische Maschinen bekannt und werden aktiv nachgefragt.

Der Algerier bekommt gerne ein Angebot als Gesamtpaket, bei dem er sich „um nichts mehr kümmern muss“ und ihm alle Sorgen abgenommen werden. Aufgrund der noch fehlenden Erfahrung algerischer Kunden ist es wichtig alle möglichen Erfolgsfaktoren vor und nach der Maschineninstallation in Erwägung zu ziehen, mit dem Kunden darüber zu besprechen, gemeinsame Marktstrategien zu entwickeln und eventuell auch Komplementärprodukte mit anzubieten, die das Produktsortiment ergänzen bzw. abrunden.

Algerische Unternehmer legen unter dem Druck des steigenden Wettbewerbs allerdings sehr großen Wert auf einen funktionierenden After-Sales-Service, vor allem auf eine rasche Zurverfügungstellung von Ersatzteilen. Das Anlernen eines lokalen Servicetechnikers bzw. die Schulung von Mitarbeitern des Kunden sollte ebenfalls eingeplant werden.

Bei Additiven und Farbstoffen erwarten sich die algerischen Kunststoffunternehmen, dass der Lieferant einen Techniker schickt, der je nach Produktionsprozess die zu bestellenden Additive und Farbstoffe empfiehlt und auch hilft, die benötigten Mischungen in den Produktionsprozess zu integrieren bzw. auch kreative Lösungen für neue Produkte anzubieten.

5.2. Geeignete Vertriebskanäle

Der Vertrieb ist direkt oder über einen Vertreter möglich. Das AußenwirtschaftsCenter Algier kann bei der Suche nach geeigneten Partnern unterstützen. Algerier werden leichter akzeptiert, aber auch Tunesier und Marokkaner hatten sich für manche Firmen als Vertreter bewährt. Aufgrund der politischen Spannungen mit Marokko, raten wir derzeit jedoch primär zu algerischen Vertriebspartnern. Außerdem macht die COVID-Pandemie derzeit das Reisen in Nachbarmärkte komplizierter, sodass algerischen Vertriebspartnern der Vorzug zu geben ist.

Angehörige anderer arabischer Staaten sprechen ein völlig anderes Arabisch und sind weniger gern gesehen, obwohl der Erfolg letztlich von der Persönlichkeit und nicht der Nationalität des Vertreters abhängt.

Ein Vertreter kann mangelnde französische Sprachkenntnisse ersetzen und die relativ aufwendige Kundenbetreuung durch regelmäßige Besuche übernehmen, aber algerische Unternehmen legen dennoch großen Wert auf direkten Kontakt zum europäischen Geschäftspartner. Um wirklich zu überzeugen, muss sich auch der europäische Partner selbst hin und wieder vor Ort zeigen.

Vertreter können entweder eigenständige Personen sein, die Erfahrung im jeweiligen Bereich besitzen (z.B. ehemalige Führungskräfte staatlicher oder privater Unternehmen) oder algerische Handelsfirmen, die mehrere ausländische Unternehmen vertreten. Die Vergütung des Vertreters hängt vom Wert der Lieferung bzw. des Geschäftsvolumens ab.

Üblicherweise werden Provisionen zwischen 3% bis 10% gewährt. Sämtliche Kosten für Inbetriebnahme und Kundendienst (After-Sales-Service) werden extra vom Lieferanten übernommen. Im privaten Sektor werden Lieferungen direkt an den Abnehmer abgewickelt.

Das AußenwirtschaftsCenter Algier kann auf Wunsch Vertreterkandidaten und potentielle Kunden ausfindig machen und über aktuelle Marktgegebenheiten informieren sowie Bonitätsauskünfte über mögliche Geschäftspartner einholen.

5.3. Ausschreibungen

Beschaffungen für den öffentlichen Sektor laufen über Konsultationen oder Ausschreibungen. Im Fall einer Konsultation schreibt die staatliche Firma direkt gezielt Lieferanten an und lädt diese zur Angebotslegung ein. Ausschreibungen in diversen Sektoren werden sowohl in algerischen Tageszeitungen (v.a. staatlichen Zeitungen) als auch in der Datenbank der öffentlichen Aufträge (BOMOP - Bulletin Officiel des Marchés de l'Opérateur Public) veröffentlicht:

- Das **BOMOP** kann sowohl im gedruckten als auch im elektronischen Format abonniert werden. Das elektronische Jahresabonnement für ausländische Firmen kostet ca. EUR 250.
- Das **BAOSEM**: im Energiesektor werden die Ausschreibungen in der Datenbank BAOSEM (Bulletin des Appels d'Offres du Secteur de l'Énergie et des Mines) veröffentlicht. Das Abonnement erfolgt auch elektronisch. Das Jahresabonnement für ausländische Firmen kostet ca. EUR 600.

Allerdings ist es von Vorteil und manchmal entscheidend, schon im Vorfeld über anstehende Ausschreibungen informiert zu sein. Es empfiehlt sich daher, potentielle Kunden (auch Ministerien) über Ihre Produkte und Dienstleistungen und deren Weiterentwicklungen am Laufenden zu halten.

- **Premium-Ausschreibungsservice des AussenwirtschaftsCenter Algier**

Das AussenwirtschaftsCenter Algier bietet österreichischen Firmen ein Premium-Service an, welches über laufende Ausschreibungen nach bestimmten Vorgaben bzw. in ausgewählten Branchen/Produkten rechtzeitig informiert. Nachstehend werden die Vorteile dieses Service dargestellt:

- Bis 10 Schlagworte (Branchen/Produkte)
- Automatische Email-Benachrichtigung (Alert-System)
- Informationen zu Anbietern, die den Zuschlag bekommen haben
- Informationen zu unfruchtbaren Ausschreibungen
- Besorgung der Lastenhefte, Angebotsabgabe

Bei Interesse steht das AußenwirtschaftsCenter Algier für weitere Informationen gerne zur Verfügung.

5.4. Umfassende Projektbetreuung durch das AußenwirtschaftsCenter Algier

Das AußenwirtschaftsCenter in Algier kann für österreichische Firmen individuelle Geschäftsreisen in Algerien organisieren. Eine solche Reise bietet die Gelegenheit, mögliche Geschäftspartner, Vertreter aber auch staatliche Behörden zu besuchen, Registrierungsverfahren anzustrengen und sich auch ein Bild von der aktuellen Marktsituation vor Ort zu machen sowie konkrete Neukundenkontakte aufzubauen. Für nähere Informationen kontaktieren Sie das AußenwirtschaftsCenter Algier.

5.5. Messen & Events

Die Teilnahme an Fachmessen wie z.B. der Kunststoffmesse PLAST ALGER, der Baumesse BATIMATEC, der Umwelt- und Wassermesse POLLUTEC, bietet Gelegenheit potentielle algerische Kunden, mögliche Vertriebspartner und Vertreterkandidaten kennenzulernen, sich über die aktuelle Marktsituation und die Mitbewerber ein Bild zu machen und auch deren Preis- und Vertriebsstrukturen zu studieren.

- Kunststoffmesse PLAST ALGER, <http://www.plastalger.com>
- Veranstalter: Fairtrade Heidelberg, Deutschland

Die Fachmesse PLAST ALGER ist die größte algerische Kunststoffmesse des Landes. Sie findet seit 2010 in einem Zweijahresrhythmus und seit 2018 im neuen Konferenzzentrum CIC in Algier statt. Das AußenwirtschaftsCenter Algier organisiert und betreut einen Österreichischen Gruppenstand von rund 13 österreichischen Ausstellern.

- Baumesse BATIMATEC, <http://www.batimatecexpo.com/>
- Veranstalter: BATIMATEC Expo Algier, Algerien

Die Messe BATIMATEC gilt als wichtigster Treffpunkt für die Baubranche in Algerien. Bei der Ausgabe 2021 präsentierten sich 590 Aussteller, davon 177 ausländische Firmen aus 11 Ländern. Mehr als 70.000 Fachbesucher wurden verzeichnet. Österreich ist bei jeder Ausgabe mit einem Österreichischen Gruppenstand des AußenwirtschaftsCenters Algier vertreten.

- Umwelt- und Wassermesse POLLUTEC, <https://sisee-pollutec.com>
- Veranstalter: SYMBIOSE Communication Environnement Algier, Algerien

Die wichtigsten Ausstellungsbereiche der Messe POLLUTEC - Internationale Fachmesse für die Umwelt- und Wasserwirtschaft - sind: Ausrüstung, Technologie und Dienstleistung aus dem Bereich Wasserwirtschaft (Trinkwasser, Abwasser), Finanzierung, Forschung und Entwicklung. Auf der POLLUTEC 2019 präsentierten sich 200 Aussteller einem Fachpublikum von ca. 7.000 Fachbesuchern, die die POLLUTEC nutzten, um sich zu informieren und auszutauschen.

- Recyclingmesse REVADE, <https://revade.dz/>
- Veranstalter: AND (Agentur für Abfälle) und CACI (Algerische Handelskammer) Algier, Algerien

Die Messe REVADE ist spezialisiert auf das Recycling von Abfällen mit Schwerpunkt auf Kunststoffe und Papier. Auf der Ausgabe von 2019 haben 70 Firmen Unternehmen und 14 ausländische Vertretungen (Botschaften, Handelskammern, etc.) ausgestellt. Ca. 3.000 Fachbesucher haben die Messe besucht.

Die Ausstellungsbereiche der Messe REVADE sind: Ausrüstung für das Recycling von Kunststoffen, Papier und Haushaltsmüll, Verbrennungsanlagen und Mülldeponien, Engineering und technische Studien.

WEITERFÜHRENDE INFORMATIONEN UND INTERNETLINKS

Ministerien/Behörden

- Ministerium für Energie und Bergbau, <https://www.energy.gov.dz/>
- Ministerium für Industrie, <https://www.industrie.gov.dz/>
- Ministerium für Wohnbau und Stadtplanung, <http://www.mhuv.gov.dz>
- ANSEJ (Agentur für Jugendbeschäftigung und Jungunternehmer), <http://www.ansej.org.dz>
- ANDI (Agentur für Investitionsförderung), <http://www.andi.dz>
- FNI (Nationaler Investitionsfonds), <http://www.fni.dz>
- IANOR (Algerisches Normungsinstitut), <http://www.ianor.dz>

Fachverbände

- UNPC Union Nationale des Industries du plastique et du caoutchouc (Kunststoff und Gummi)
39, Rue Rahmoune Dekkar El Biar, Algier Algerien
Haï SAIDOUNE Villa 125 Ben Omar – Kouba
- Union des Industriels de l'Agro-alimentaire (Nahrungsmittel)
L 51 Ocaz de Zeralda Algier Algerien
T +213 21 32 89 43, +213 21 32 89 47, F +213 21 32 89 51
E unida_syndic@yahoo.fr , kadi1949@yahoo.fr
- UPIAM Union Professionnelle de l'Industrie Automobile
et Mécanique (Automotive, Mechanik)
Route nationale n°5, (Chez SNVI) Rouiba Algier, Algerien
T/F+213 21812257, E upiam_algerie@yahoo.fr

Großunternehmen

- Energiekonzern SONATRACH, <http://www.sonatrach.com>
- Staatliche Unternehmensgruppe ENPC, <http://www.enpc-dz.com>
- Private Unternehmensgruppe CHIALI, <http://www.groupe-chiali.com>
- Private Unternehmensgruppe CEVITAL, <http://www.cevital.com>
- Fahrzeugbauer SNVI, <http://www.snvigroupe.dz>

AUSSENWIRTSCHAFT AUSTRIA

AUSSENWIRTSCHAFTSCENTER ALGIER

17, Chemin Abdelkader Gaddouche

DZ-16035 – Hydra, Algiers, ALGERIA

T +213 23 47 28 21

E algier@wko.at

W wko.at/aussenwirtschaft/dz

